

1. Wortschatz zum Thema „Auseinandersetzung“. Ordnen Sie die Verben zu.

- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| 1. jmd. Paroli | ___ A reagieren |
| 2. auf eine Provokation | ___ B wehren |
| 3. den Überblick | ___ C aufgreifen |
| 4. ein Thema | ___ D bieten |
| 5. sich gegen einen Angriff | ___ E unterschätzen |
| 6. den Gegner | ___ F verlieren |

___ / 3 Punkte

2. Was bedeuten die Ausdrücke aus Aufgabe 1? Ordnen Sie die Erklärungen zu.

einer Unverschämtheit etw. entgegen das große Ganze nicht mehr sehen
auf einen zuvor genannten Punkt näher eingehen eine starke Antwort geben
die Stärke des Gegners zu gering beurteilen sich verteidigen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

___ / 3 Punkte

3. Grammatik. Redewiedergabe. Geben Sie die Aussagen mithilfe der präpositionalen Ausdrücke wieder.

1. Wirtschaftsexperten: „Die Arbeitszeiten werden immer flexibler.“ (nach, Prognosen)
Nach Prognosen von Wirtschaftsexperten werden die Arbeitszeiten immer flexibler.
2. anerkannte Psychologen: „Ständige Erreichbarkeit verursacht Stress und kann zu Burnout führen.“ (zufolge)

3. dieser Text: „Die Menschen waren noch nie so gut vernetzt wie heute.“ (laut)

4. die Geschäftsführung: „Die Möglichkeiten von mobilen Büros sollen ausgebaut werden.“ (nach, Angaben)

5. Er: „Wir sollten unsere Mobiltelefone öfter ausschalten.“ (nach, Meinung)

___ / 4 Punkte

4. **Grammatik. Redewiedergabe. Bilden Sie Nebensätze mit wie im Präteritum.**

- Angaben des statistischen Bundesamtes: Die Zahl der Arbeitsunfälle **ist zurückgegangen**.
Wie das statistische Bundesamt angab, ist die Zahl der Arbeitsunfälle zurückgegangen.
- Bestätigung des Arbeitsministers: Die Arbeitslosenzahlen **sind gesunken**.

- Mitteilung der Gewerkschaft: Die Piloten **streiken** ab Montag.

- Erklärung des Trainers: Im Februar **kommt** ein neuer Spieler.

- Bericht des Managements: Der Umsatz **hat sich** im letzten Jahr **erhöht**.

_____ / 4 Punkte

5. **Grammatik. Setzen Sie die markierten Verben aus Aufgabe 4 in den Konjunktiv I oder, wenn nötig, in den Konjunktiv II.**

- sei zurückgegangen _____
- _____
- _____
- _____
- _____

_____ / 2 Punkte

6. **Grammatik. Formen Sie die markierten Satzteile von der Verbalform in die Nominalform um und umgekehrt.**

- Bis sie etwa 12 Jahre alt sind, können Kinder eine Fremdsprache akzentfrei erwerben.
Bis zum _____ von etwa 12 Jahren gibt es die Möglichkeit des _____
_____ einer Fremdsprache.
- Ihre Lernmethode ist die der Imitation.
_____, indem sie andere _____.
- Die Aneignung einer Fremdsprache bei Erwachsenen erfolgt am schnellsten durch
gesteuertes Lernen.
Erwachsene _____ sich eine Fremdsprache am schnellsten dadurch _____,
dass sie sie _____.
- Um eine Fremdsprache gut auszusprechen, muss man sich an die fremden Laute
anpassen.
Eine _____ erfordert _____ an die fremden Laute.

_____ / 4 Punkte

7. Redemittel zur Diskussion. Welcher Ausdruck passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Meiner Auffassung / Ansicht / Verfassung nach ...
2. Dazu möchte ich folgende Beispiele / Gründe / Botschaften anführen: ...
3. Ich vertrete die Ansicht / Überzeugung / Aussicht, dass ...
4. Dem kann ich mich nur ausschließen / anschließen.
5. Dieser Aussage muss ich zustimmen / abstimmen / widersprechen.
6. Für mich klingt einleuchtend / überzeugend / überredend, wie ...
7. Man muss hierbei bereden / berücksichtigen / beachten, ...
8. Meines Erachtens / Erlebens ...

_____ / 4 Punkte

8. Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1–5. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Friedlicher kommunizieren

Wäre es nicht schön, wenn Kommunikation zwischen den Menschen friedlich verlaufen könnte, statt in Streit zu enden? Der amerikanische Psychologe Marshall B. Rosenberg hat mit seinem Konzept der gewaltfreien Kommunikation daran gearbeitet.

Auch wenn es nicht zu körperlicher Gewalt kommt: Worte sind oft verletzend, und verletzende Worte provozieren neue Verletzungen. Auf diese Weise können Konflikte eskalieren. Doch eigentlich ist Kommunikation anders gedacht und dahin kann man wieder zurückkehren.

Vier Komponenten sind dafür laut Rosenberg entscheidend. Erstens: Man soll beobachten und beschreiben statt beurteilen und verallgemeinern, denn Verurteilungen machen das Gegenüber immer wütend und provozieren Gegenwehr. Ein verlorenes Tennisspiel heißt nicht, dass jemand nicht Tennis spielen kann.

Zweitens: Man soll sagen, wie man sich fühlt, wenn der andere etwas sagt oder tut, auch wenn das negative Gefühle sind. Dabei soll man aber nicht das Gegenüber für die eigenen Gefühle verantwortlich machen, denn er oder sie ist nur der Auslöser, aber nicht der Grund für diese Emotionen. Also helfen Formulierungen wie „Ich bin traurig, weil ...“ und nicht „Du bist ...“. Gefühle resultieren nämlich aus Bedürfnissen und das ist die dritte Komponente: Die eigenen Bedürfnisse klar benennen. Sagen Sie nicht: „Du sollst weniger arbeiten.“, sondern „Ich möchte mehr Zeit mit dir verbringen.“ Oft reicht das nicht aus und man muss – viertens – konkreter werden und eine Bitte formulieren, damit der/die andere damit etwas anfangen kann.

Die Anwendung dieser Kommunikationsleitlinien muss man natürlich üben und entscheidend dafür ist Empathie: Einfühlung für sich selbst und für die anderen.

Rosenberg entwickelte sein Konzept ab Anfang der 1960er Jahre für Bürgerrechtler, die die Rassentrennung an amerikanischen Schulen überwinden wollten. Seither wird es weltweit unter anderem in Familien, Schulen, Beratungszentren und bei geschäftlichen und diplomatischen Verhandlungen angewendet, z. B. auch in Krisengebieten.

- | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Das erste Prinzip gewaltfreier Kommunikation ist das der Beobachtung. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 2. Das Verhalten anderer ist die wahre Ursache für die eigenen Gefühle. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 3. Die dritte Komponente bedeutet, dass man klar sagt, was man braucht. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 4. Bitten werden oft zu allgemein formuliert. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 5. Gewaltfreie Kommunikation gelingt sofort. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 6. Das Konzept ist heute vor allem in den USA verbreitet. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| 7. Es kommt sowohl auf privater als auch auf politischer Ebene zum Einsatz. | <input type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |

_____ / 7 Punkte

9. Schreiben. Schreiben Sie einen Leserbrief zum Text in Aufgabe 8 (ca. 150 Wörter). Gehen Sie dabei darauf ein,
- ob Sie das Konzept überzeugend und umsetzbar finden und warum (nicht).
 - in welchen Situationen Sie eine besonders aggressive bzw. eine besonders friedliche Kommunikation erlebt haben.
 - was für Sie das Wichtigste bei einer gelungenen Kommunikation ist.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Punktevergabe SA:

- Inhalt: 4 Punkte
- Ausdrucksfähigkeit (Wortschatz und Kohärenz): 3 Punkte
- Korrektheit: 2 Punkte

/ 9 Punkte

Gesamt _____ / 40 Punkte

Lernfortschrittstest

Kapitel 2, Hast du Worte?



Bewertung:

40–37	=	sehr gut
36–33	=	gut
32–28	=	befriedigend
27–24	=	ausreichend
< 24	=	nicht bestanden